



Daniel Frei: Menschen wählen Menschen

Liebe Genossinnen und Genossen

Wir stehen vor wichtigen und herausfordernden Monaten: Im April 2015 finden die kantonalen und im Oktober 2015 die nationalen Wahlen statt. Unser Ziel ist ambitioniert: Wir wollen an Wähleranteilen und an Sitzen zulegen. Ein kurzer Blick in die jüngere Vergangenheit zeigt, dass dies machbar ist und wir über Potential verfügen: 2003 haben wir bei den kantonalen Wahlen mit 10 zusätzlichen Kantonsratssitzen und dem Gewinn des 2. Regierungsratssitzes zu den grossen Gewinnern gehört. 2007 folgt dann mit dem Verlust von 17 Kantonsratssitzen ein jäher Absturz. 2011 konnten wir uns mit einem Sitzverlust nahezu stabilisieren. 2015 müssen wir alles daran setzen, wieder zuzulegen. Im Regierungsrat müssen wir unsere zurücktretende Regine Aeppli ersetzen und im Kantonsrat einige Sitze dazugewinnen, um die für uns schwierigen Mehrheitsverhältnisse zu unseren Gunsten zu verändern. Im Nationalrat wollen wir neu mit 8 statt wie bisher mit 7 Personen vertreten sein. Und im Ständerat ist es höchste Zeit, dass der Kanton Zürich seit dem Rücktritt von Emilie Lieberherr 1983 auch wieder durch eine sozialdemokratische Stimme vertreten wird.

Damit wir 2015 gewinnen, braucht es Engagement von uns allen. Zum einen thematisch: Mit dem Einsatz für Steuergerechtigkeit und mehr bezahlbaren Wohnraum haben wir zwei kantonale Schwerpunkte gesetzt, die nahe bei den Menschen sind und ihre Anliegen und Probleme aufgreifen. Wir müssen die Wählerinnen und Wähler überzeugen, dass die SP diejenige Kraft ist, die für einen sozialen, offenen und ökologischen Kanton einsteht – und dass diese Kraft für den Zusammenhalt der Gesellschaft und die Prosperität unseres Kantons unverzichtbar ist. Zum anderen dürfen wir nie vergessen: Menschen wählen Menschen. Ideen, Konzepte und Lösungsvorschläge alleine reichen nicht: Es braucht ebenso Glaubwürdigkeit, Überzeugung, Emotion. Diese werden durch Menschen verkörpert. Wir alle – ob kandidierend oder nicht – repräsentieren die SP. Wir sind also alle gefordert, mit den Menschen zu sprechen, ihnen zuzuhören, sie zur Wahlteilnahme zu motivieren und der SP ein Gesicht zu geben.





Agglo-Verkehr bewältigen oder eine 2. Röhre am Gotthard?

Die Verkehrskommission des Nationalrates beantragt Zustimmung zum Bau einer 2. Röhre am Gotthard. Das JA des Nationalrates in der Herbstsession und das Referendum der Alpeninitiative sind so gut wie sicher. Unbeirrt halten die Befürworter eines «Sanierungstunnels» an einer einzigen Variante fest. Alternativen wie die Kombination von Kurz- und LangROLA während der Sanierung, Etappierung, Einbezug des alten SBB-Tunnels und andere mehr waren chancenlos. Dass bürgerliche Parlamentarier dann auch noch Vorstösse zur Aufweichung des Güterverlagerungsgesetzes eingereicht haben, macht ihre Absicht ganz durchsichtig: Über kurz oder lang sollen beide Röhren zweiseitig befahren werden.

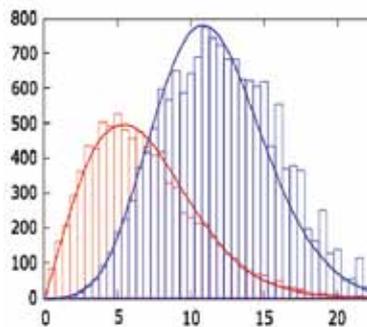
Am Gotthard sind an einigen Wochenenden die Zufahrten zum Tunnel überlastet, im Raum Zürich aber tagtäglich. Die meisten Staufahrer am Gotthard sind Ferienreisende und diese trifft es ein- oder zweimal im Jahr. Weil es Ihnen nicht wichtig erscheint, eine verkehrssärmere Tageszeit zu wählen, müssen sie Wartezeiten in Kauf nehmen. Am Zürcher Nordring allerdings, bleibt der Gewerbeverkehr fast täglich «stecken», weil noch zu viele PendlerInnen kein ausreichendes ÖV-Angebot haben. Die Tagesspitze am Gotthard beträgt 17'000 - am Zürcher Nordring über 140'000 Fahrzeuge.



Für die Verlagerung des Alpen querenden Verkehrs sind bereits über 20 Milliarden Franken in die NEAT verbaut worden. Jetzt sollen am Gotthard nochmals 3 bis 4 Milliarden in die Strasse investiert werden? Was bleibt für die Agglomerationen? Von den angemeldeten Agglo-Programmen kann nur ein kleiner Teil auf eine Realisierung hoffen. Meine Meinung dazu ist klar. Das knappe Geld ist dort einzusetzen, wo es am effektivsten wirkt: In den Agglomerationen, für Projekte zur Verminderung des Pendlerverkehrs, für einen gut ausgebauten ÖV, für einen attraktiven Fuss- und Veloverkehr und für bezahlbaren Wohnraum in Arbeitsplätznähe.

Die Abstimmung über die 2. Röhre wird in den Städten und Agglomerationen gewonnen oder verloren. Darauf müssen wir vorbereitet sein.

Thomas Hardegger, Nationalrat, Mitglied Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen



Soziallasten zwischen den Gemeinden ausgleichen

Der kantonale Finanzausgleich zwischen den Zürcher Gemeinden war Thema der diesjährigen Frühjahrstagung der SP-Kantonsratsfraktion. Zusammen mit dem kantonalen Amt für Gemeinden wurden Auswirkungen und Probleme dieses wichtigen Instruments analysiert.

Die enormen Unterschiede der Steuerkraft in den Gemeinden im Kanton sind längst bekannt - der Ressourcenausgleich sorgt denn auch für eine einigermaßen gerechte Umverteilung. Neu sorgen nun aber die sehr ungleich verteilten Soziallasten, welche die Gemeinden zu tragen haben, für politischen Sprengstoff. Bis anhin werden im Finanzausgleich nur der Anteil der unter 20-Jährigen berücksichtigt. Da aber auch Menschen im Erwerbsalter und pflegebedürftige ältere Menschen in ihrer letzten Lebensphase die Sozialausgaben massgeblich beeinflussen, genügt die gegenwärtige Regelung nicht. Gemeinden wie etwa Winterthur oder Dietikon sind enorm belastet, ohne dass sie diese Kosten wirklich beeinflussen könnten.

Die Fraktionsausschüsse Finanz und Wirtschaft (FW) und soziale Sicherheit und Gesundheit (SSG) haben deshalb gemeinsam eine parlamentarische Initiative erarbeitet. Die Initiative fordert die Einführung eines Soziallastenausgleichs als neues Element des kantonalen Finanzausgleichs. Dieser soll explizit die besonderen Lasten der Gemeinden aufgrund aller namhaften Soziallasten - also nicht nur der Sozialhilfe im engeren Sinne - ausgleichen. Die Parlamentarische Initiative wurde noch vor den Sommerferien im Kantonsrat eingereicht.

Vor den Sommerferien sind einige langjährige Fraktionsmitglieder von ihrem Kantonsratsmandat zurückgetreten. Sie ernteten sowohl innerhalb der Fraktion und der Partei als auch im Rat breite Anerkennung und Dank für die engagierte Arbeit. Dem Fraktionsvorstand ist es wichtig den nachfolgenden Fraktionsmitgliedern einen guten Einstieg zu ermöglichen. Er hat deshalb ein Einführungs- und Weiterbildungsprogramm vorbereitet. Unser Ziel: Wir wollen, dass die Fraktion ihre Arbeit bis zum Legislativende kontinuierlich fortführen kann.



Markus Späth, Präsident der SP-Kantonsratsfraktion

Fachkommissionen:

Leidenschaftliche Arbeit oder das Ringen um SP-Positionen

Anfangs Jahr wurde die Fachkommission Geschlechterpolitik neu gegründet. Diese arbeitet seit anfangs Jahr intensiv an einem Positionspapier, das unsere Analyse, Haltung, Vision und auch unsere Forderungen für eine moderne, linke Geschlechterpolitik beinhaltet. Die leidenschaftlichen Diskussionen an den Sitzungen widerspiegeln, wie stark das Thema bewegt und für wie viele Fragen zeitgemässe Antworten gesucht werden müssen. Auch andere Kommissionen befinden sich immer wieder im Prozess der Positionsfindung für die SP. So hat die Finanz- und Wirtschaftskommission in den letzten Monaten ein Positionspapier zur Unternehmenssteuerreform III verfasst und die E-Campaigningkommission ein Papier zur Netzpolitik erarbeitet. Zudem organisierte die Umweltkommission im Juni eine gut besuchte Veranstaltung zur Energiewende und die Bildungskommission lädt am 20. September zum 8. Bildungsmorgen mit dem Thema «Schulpflege abschaffen?» ein.



Mitgliederwerbung: «Sind Sie schon Mitglied der SP?»

Mit dieser Frage sprechen wir Leute an und verwickeln sie in ein Gespräch. Wir wollen herausfinden, warum die Angesprochenen noch nicht Parteimitglied sind, was sie davon abhält. Wir bieten aber auch die Gelegenheit Fragen zu stellen und einen kleinen Einblick in die Parteiarbeit zu vermitteln. Zugegeben: Mitgliedergewinnung auf der Strasse oder im privaten Umfeld braucht zuerst etwas Überwindung, aber sie funktioniert! Wer die Gelegenheit packt und mutig fragt, wird bereichert durch interessante Gespräche. Seit anfangs Jahr hat die SP Kanton Zürich so 197 Neumitglieder und 94 neue Sympis gewinnen können. Wir wollen weitere Personen anwerben und dadurch die Zukunft der SP sichern. Damit wir den Erfolgskurs beibehalten können, sind wir auf deine Unterstützung angewiesen. Kannst du jemanden aus deinem Umfeld für eine Mitgliedschaft gewinnen? Oder möchtest du mit dem «Powerteam Mitgliederwerbung» eine Strassenaktion in deiner Sektion organisieren? Ich freue mich auf deine Kontaktaufnahme!



Marianne Rybi, politische Sekretärin SP Kanton Zürich, mrybi@spzuerich.ch, 044 578 10 04

Marianne Rybi, Politische Sekretärin SP Kanton Zürich

Wahlen 2015: Die JUSO ist bereit

Nach den aus JUSO Sicht erfolgreichen Gemeinderatswahlen zu Beginn dieses Jahres laufen die Vorbereitungen für die Kantonsratswahlen 2015 bereits auf Hochtouren. In den meisten Bezirken stehen die KandidatInnen fest. Ein ausführliches Konzept wurde erarbeitet und ein Wahlkampfplager anfangs Dezember, bei dem vor allem die Weiterbildung der KandidatInnen im Fokus steht, ist in Planung. Das erarbeitete Organizing-Konzept bietet zudem neue Möglichkeiten mit einem basisorientierten Wahlkampf vermehrt auch Neumitglieder zu gewinnen. Mit dem zweiten Schwerpunktthema der Wahlen, der Steuergerechtigkeit, welches vom Parteitag der SP Kanton Zürich im Mai bestimmt wurde, bietet sich die Möglichkeit zu zeigen, wofür die SP steht. Die JUSO ist überzeugt, dass sie zusammen mit der SP bei den Kantons- sowie bei den Nationalratswahlen Erfolge erzielen, die WählerInnenbasis vergrössern und sich als stärkste Jungpartei im Kanton Zürich behaupten wird.



Anna Serra und **Pascal Bührig**, Präsidium JUSO Kanton Zürich

Faire Löhne – Faire Renten

Die Maivorfeier der AG Alter, gemeinsam mit den SP-SeniorInnen der Stadt Zürich, dem Gewerkschaftsbund und weiteren RentnerInnengruppen ist zur Tradition geworden. SEV-Präsident und Vizepräsident des SGB, Giorgio Tuti, referierte zum Thema «Faire Löhne - Faire Renten» und Jacqueline Fehr, Nationalrätin und Vizepräsidentin der SP Schweiz, votierte zur öffentlichen Krankenkasse unter dem Titel «Kranke Kassen – Teure Prämien». Der Seniorinnenchor «Tigersprung» umrahmte die gut besuchte Veranstaltung mit politischen Liedern. Für die Generalversammlung konnte Markus Notter als Referent gewonnen werden. Er beleuchtete anschaulich den über 15-jährigen demokratischen Prozess zur Neuordnung der Aufgaben zwischen Kirche und Staat. Aus dem Ausschuss der AG Alter zurückgetreten sind Mario Galli und Luzia Höchli. Als neue Mitglieder wurden Elisabeth Derisiotis und Heinz Jacobi gewählt. Die Mitglieder der AG Alter wurden zum Engagement an Wahlen und Abstimmungen aufgerufen und entsprechend über Kandidierende und Vorlagen informiert.



Marianne de Mestral & **Karl Gruber**, Co-Präsidium AG Alter



Wichtige Abstimmungen: Preisgünstiger Wohnraum und öffentliche Krankenkasse

Die Kampagne für den Gegenvorschlag zu unserer Initiative «Preisgünstiger Wohnraum» ist lanciert. Vielleicht hast du schon entsprechende Post-it, Fahnen oder Transparente gesehen? Über die Kampagnenwebsite www.hier-daheim.ch kannst du dem Unterstützungskomitee beitreten, Material bestellen oder die Kampagne mit deiner Spende unterstützen. Es gibt am 28. September nur eine Möglichkeit: Wir müssen diese Abstimmung gewinnen! – und das nicht nur, weil die Boden- und Wohnpolitik ein Schwerpunktthema für uns ist, sondern weil viele Familien, ältere und jüngere Personen auf eine bezahlbare Wohnung warten. Auch für die SP-Initiative zur öffentlichen Krankenkasse zählen wir auf die Unterstützung unserer Sektionen und unserer Mitglieder. Kantonale CampaignerInnen organisieren regionale Komitees und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite. Oliver Heimgartner, Campaigner SP Kanton Zürich oliver.heimgartner@spschweiz.ch oder 078 800 93 45.



Wahlen 2015: Start am 27. September!

Die Geschäftsleitung hat das Grobkonzept für das Wahljahr 2015 und das entsprechende Rahmenbudget verabschiedet. Nun ist die Wahlkampfkommission dabei, den konkreten Wahlkampf aufzugleisen. Ein ganz wichtiges Element in diesem Wahlkampf wird die sogenannte Mobilisierung sein. Das heisst, dass wir alle gemeinsam alles unternehmen werden, um möglichst viele Menschen an die Urnen zu bringen. Natürlich mit der SP-Liste im Couvert und den Namen der SP-KandidatInnen auf dem Zettel für die Regierungsratswahl. Zur Frage, ob wir mit zwei oder drei KandidatInnen in die Wahlen gehen sollen wurden drei Veranstaltungen mit den KandidatInnen durchgeführt. Starten wird der Wahlkampf auf jeden Fall mit der Nominations-Delegiertenversammlung und dem SP-Fest am 27. September in das Wahljahr 2015. Hast du dich für das SP-Fest bereits angemeldet? Wir freuen uns auf deine Anmeldung über das entsprechende Formular auf unserer Website unter: Aktuell/SP Event Anmeldung.

Züspa 2014

Ein wichtiger Ansatz unserer Wahlstrategie ist, dass wir dort hingehen, wo die Menschen sind. Das kann viel bedeuten, heisst unter anderem aber für die SP Stadt und Kanton Zürich, dass wir auch 2014 mit einem Stand an der Züspa vertreten sind. Der Standauftritt bietet viele Möglichkeiten mit Menschen über Politik ins Gespräch zu kommen. Diese wollen wir nutzen. Wenn du dich als HelferIn bei der Standbetreuung für eine Schicht von zwei Stunden beteiligen möchtest, melde dich bitte bei mir, rgoetsch@spzuerich.ch.

Züspa 2014, Messe Zürich: 26. September bis 5. Oktober 2014

Tagung «Innovative Wohnformen»

Wir freuen uns, dich bereits jetzt über die geplante SP-Tagung zu «Innovativen Wohnformen» zu informieren. Neben unserem Engagement für preisgünstigen Wohnraum wollen wir uns vermehrt auch für neue Lebens-, Wohn- und Arbeitsformen einsetzen. Im Rahmen einer Tagung in der Siedlung Giesserei in Winterthur laden wir zu spannenden Inputreferaten, zu verschiedenen Workshops und zu einem abschliessenden Podium ein. Die Tagung richtet sich an alle Interessierten in- und ausserhalb der SP und wird zusammen mit PartnerInnen organisiert. Neben dem Autor von bolo'bolo P.M. wird die ETH Zürich mit Prof. Christian Schmid (Department Architektur) und Dr. Marie Glaser (Co-Leitung Wohnforum ETHZ) vertreten sein. Zum Thema Urban Living haben wir Ricarda Pätzold (Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin), zum Thema urbane Gärten und Landwirtschaft haben wir Bastiaan Frisch von Urban Agriculture Netz Basel gewinnen können. Du kannst den Termin vom Samstag, 6. Dezember bereits jetzt in deiner Agenda reservieren, eine konkrete Einladung mit Anmeldung folgt.

Herausgeberin:

Sozialdemokratische Partei
Kanton Zürich
Gartenhofstrasse 15
8004 Zürich
Telefon 044 578 10 00

© 2014 SP Kanton Zürich

www.spzuerich.ch

Regula Götsch, Generalsekretärin SP Kanton Zürich